

## Verein Kunst im öffentlichen Raum am Moltkeplatz Essen KaM

01. Juli 2006

KaM Goetz Moltkeplatz 3 45138 Essen

Herrn  
Roger Schimanski  
Galerie Heimeshoff  
Kennedyplatz 5  
45127 Essen

### Kunst im öffentlichen Raum... Skulpturen auf dem Moltkeplatz

**"Wie die Menschen mit einem Platz umgehen, daran lässt sich ermessen, wie es um die Kultur einer Kommune bestellt ist. ... Die Skulptur als ein Objekt, das im Umfeld von Wohn-, Geschäfts- und Verkehrsbereichen ablenkt von architektonischer Monotonie und Mängeln, vielmehr Fixpunkt ist in einem Stadtteil. Blickfänge sollen und können dort die Arbeiten der Künstler sein. Sie müssen Signalwirkung haben. Der Moltkeplatz ist dafür längst ein vorbildliches Beispiel..."** (Ludwig Wintzenburg "Skulpturen auf dem Moltkeplatz" Katalog Galerie Heimeshoff 1991 anlässlich des Projektes "Materie und Raum")

Guten Tag, sehr geehrter Herr Schimanski,

**wie hat sich doch das Kunst- und Kulturverständnis der Galerie Heimeshoff beim Übergang von Ihrem Vorgänger Jochen Krüper zu Ihnen verändert!**

Wir bestätigen den Erhalt Ihres Schreibens vom 26. Juni 2006 und nehmen dazu wie folgt Stellung:

über die Absicht, die blaue „Pappel“ von Stefan Pietryga vom Moltkeplatz zu entfernen, wurde KaM bereits im Vorfeld vom Künstler informiert. KaM nimmt es als positiv zur Kenntnis, dass das Objekt nunmehr für einen Ort im Innenraum erhalten bleiben soll.

Dass Sie einen Abzug der Objekte vom Moltkeplatz befürworten, mag Ihr Anliegen sein. Tatsache ist, dass die „Pappel“ als 15 Jahre altes Holzobjekt aus erhaltungstechnischen Gründen in einen wettergeschützten Innenbereich gebracht und deshalb vom Moltkeplatz abgezogen werden muss (Aussage des Künstlers).

Die Vorwürfe aus Ihrem Schreiben weisen wir insgesamt als haltlos und unzutreffend auf's Schärfste zurück. Auf einzelne Punkte Ihres Schreibens gehen wir wie folgt ein:

Vorsitzender: Hans-Jürgen Goetz  
Stellvertreter: Dr. Volker Wagenitz

Moltkeplatz 3  
Moltkeplatz 9

45138 Essen  
45138 Essen

Tel 0201 261204 Fax 0201 261204  
Tel 0201 261366 Fax 0201 269396

1. Die Behauptung, dass Sie nicht angesprochen wurden, ist unrichtig. Einer der Unterzeichner hat Sie am 05. Mai 2006 auf dem Moltkeplatz bei den Skulpturen angesprochen und mit Ihnen ein längeres Gespräch hierüber geführt. Sie wurden zu dem Treffen bei den Skulpturen am nächsten Tag mehrmals eingeladen und haben dies genauso häufig abgelehnt. Sie sahen die Gefahr einer negativen Publicity für Ihre Galerie und sich selbst.
2. Ihre Vorwürfe hinsichtlich unserer Tätigkeit „hinter den Kulissen... Falschaussagen“ weisen wir mit allem Nachdruck zurück. Uns liegt ein Schreiben der Stadt vor, das auf die vorher erfolgte Zustimmung der betroffenen Künstler zum Umsetzen der vier Objekte in die Gruga verweist. Tatsache ist, dass es diese Zustimmung nicht gab und nicht gibt. Auch der Versuch, das Hannover Tor von Friedrich Gräsel am 21. Juni 2006 abzutransportieren, kam durch die Weitergabe falscher Informationen zustande.
3. Ausweislich vorhandener Bilder hat es - anders als von Ihnen dargestellt - am 21. Juni kein Anketten an einer Skulptur gegeben. Ebenso wenig gab es Drohungen gegen einen Eigentümer. Das abwertend gemeinte Wort "Proleten" ist nicht von unserer Seite gebraucht worden.
4. Ihre Aussagen dahingehend, dass die Anwohner in der Vergangenheit keine Verantwortung übernommen haben, entsprechen nicht den Tatsachen. Vielmehr haben die Anwohner - im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten - über Jahre hinweg das Umfeld der Skulpturen gepflegt und in Ordnung gehalten.
5. Ihre persönliche Meinung hinsichtlich des Zustands und des von Ihnen postulierten restauratorischen Aufarbeitungsbedarfs der Objekte ist nicht durch die Urteile der Künstler über ihre eigenen Werke gedeckt:

Friedrich Gräsel sagt, sein Werk sei völlig intakt und bedarf keiner restauratorischen Aufarbeitung.

Ulrich Rückriem hat uns am 10. Juni 2006 bestätigt, dass sein Objekt in einem guten Zustand sei und er auf keinen Fall eine Aufarbeitung oder Veränderung der Oberfläche wünsche... das Werk gehe sonst "kaputt".

Ansgar Nierhoff sagte uns, seine Doppel-Stele sei in bestem Zustand. Er berichtet uns, er habe noch Anfang des Jahres genau diese Stele - und an genau diesem Ort - für eine Zusammenschau seines künstlerischen Werkes fotografiert.

Tatsache ist, dass die neun Skulpturen überwiegend in einem guten Zustand sind: lediglich ein Objekt braucht einen neuen Farbanstrich, ein zweites sollte gereinigt werden (Empfehlungen des Künstler dazu liegen vor) und bei einem dritten bietet die Künstlerin an, kleine Ausbesserungsarbeiten vorzunehmen.

Die übrigen von Ihnen angesprochen Werke waren überwiegend Holzkonstruktionen, die dem normalen Verfall durch die Witterung unterlagen und auf Grund der gewählten Materialien von vorn herein nicht "auf ewig" für den Außenbereich ausgelegt sein konnten.

6. In Übereinstimmung mit dem in unserer Vereinssatzung erwähnten Zweck, die Öffentlichkeit zu informieren, werden bereits jetzt immer wieder von fachkundigen KaM-Mitgliedern interessante Informationsgespräche mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen - auch mit Migranten-Hintergrund - geführt. Diese Gespräche reichen von der Bedeutung von Kunst und Kultur im Allgemeinen bis zu den Skulpturen im Besonderen und werden von den Gesprächspartnern in ihrer stadtgeographischen Alltagsumgebung (Kinder und Jugendliche zum Beispiel auf dem Weg vom und zum

Bolzplatz) sehr gerne angenommen. Wir sind davon überzeugt, dass auch dies ein Weg ist, um Teile der Essener Bevölkerung an Kunst und Kultur in unserer Kulturhauptstadt in spe heranzuführen!

7. Hinsichtlich Ihrer im letzten Teil des Briefes geäußerten Zweifel: in der Satzung unseres Vereins KaM ist die Bildung eines Künstlerischen Beirats vorgesehen. Wir sind davon überzeugt, dass wir hierfür Personen gewinnen werden, die uns hinsichtlich der anstehenden Aufgaben mit Kompetenz zur Seite stehen werden.
8. Die überwältigende Zustimmung und Unterstützung, sowohl durch motivierte kunstinteressierte Bürgerinnen und Bürger als auch durch weitere Unterstützer, gibt uns die Gewissheit, die vom Verein gegebenenfalls zu übernehmenden Aufgaben sehr wohl meistern zu können.

Das Büro des Oberbürgermeisters hat uns in der Zwischenzeit bestätigt, dass es ein Gespräch der Verantwortlichen der Geschäftsbereichsvorstände 4, Herrn Dr. Scheytt, und 6A, Frau Raskob, mit unserem Verein geben wird, um ein Konzept für eine mögliche Kooperation zu besprechen.


In Übereinstimmung mit unserer Vereinssatzung setzen wir hierbei auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eigentümern, den Künstlern sowie der Stadt Essen. Rechte und Pflichten von Eigentümern werden hiervon unberührt bleiben.

Wir erlauben uns, diese Anmerkungen als Antwort auf Ihr Schreiben ebenfalls in die Öffentlichkeit zu geben.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Goetz



Dr. Volker Wagenitz